

Hand in Hand

RONALD McDONALD
HAUS BASEL



Nina Hauck,
Hausleiterin Basel

Wichtige Partnerschaften

Im vergangenen Jahr hatten wir im Ronald McDonald Haus Basel eine Auslastung von durchschnittlich 90% und einen neuen Rekordwert mit knapp 3'000 Übernachtungen. Dies sind für uns schöne Zahlen, da es die Nachfrage an unserem Elternhaus verdeutlicht. Hinter jeder Übernachtung steht jedoch das Schicksal einer Familie mit einem kranken Kind. Dass Familien aus dem Kinderspital schnell und unkompliziert ins Elternhaus eintreten können, liegt auch an den Mitarbeitenden der Sozialberatung, den Pflegefachpersonen und dem Care Team des UKBBs. Sie sind immer zur Stelle, wenn Familien über die medizinische Behandlung hinausgehende Unterstützung benötigen. Eine gute Zusammenarbeit zwischen dem UKBB und dem Elternhaus kommt direkt den Eltern in einer belastenden Situation zugute. Diese Unterstützung ist in einem solchen Moment das Wichtigste.

Auf Seite 5 finden Sie einen Bericht über die manchmal wenig sichtbare, aber genauso wichtige Arbeit des Care Managements im Kinderspital beider Basel. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Die kleine Kämpferin Annika

Unser Wunschkind Annika kam genau zum errechneten Geburtstermin zur Welt. Die glücklichen Momente währten leider nur kurz und wir erlebten danach die schwersten Stunden unseres Lebens.

Im Sommer 2018 war unsere kleine Welt in Ordnung. Von Vorfreude auf das Komende erfüllt, denn wir erwarteten unser erstes Kind, eine Tochter. Genau am errechneten Entbindungstermin war es soweit. Mit Wehen machten wir uns auf den Weg in eine kleine Entbindungsklinik nahe unserem Heimatort. Dort kam unsere Tochter Annika zur Welt – so hübsch und perfekt. Unsere eigene kleine Familie, alle wohlauf und zusammen seit der ersten Sekunde. Wir freuten uns, teilten unser Glück mit Freunden. Leider wandelte sich die Situation schlagartig und wir erlebten einen nicht enden wollenden Alptraum.

Annika war gesund. Jede pränatale Vorsorgeuntersuchung war unauffällig, eine komplikationslose Schwangerschaft. Jede Sicherheitsempfehlung wurde eingehalten oder wahrgenommen. Auch nach der Geburt zeigte sich dem Pflegepersonal, Hebammen und Ärzten keine Auffälligkeit. Lediglich unser el-

terliches Gefühl der Sorge, dass etwas nicht stimmte, war da. Annika wollte nicht schlafen, wollte aufrecht getragen werden, nicht liegen, schrie und fing an zu spucken. Am zweiten Lebenstag entwickelte Annika Zuckungen im linken Fuss, die sich nicht durchbrechen liessen. Der Zustand von Annika verschlechterte sich rapide und inzwischen wuchs der fokale Krampfanfall zu einem sekundär generalisierten Krampfanfall an. Wir drängten auf eine Verlegung.

In der Kinderklinik zeigte sich eine cerebrale Massenblutung der rechten Hemisphäre ohne erklärbare Ursache. Deshalb wurden wir ins Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) weiter verlegt. Dort wurde Annika notoperiert und ein Teil des Hämatoms konnte entfernt werden.

Innerhalb von Stunden zerbrach unsere schöne kleine Welt und alles verdunkelte

› weiter auf Seite 2

sich. Wir waren an einem fremden Ort, fühlten uns hilflos und hatten grosse Angst, unsere Kleine zu verlieren. Und dies ohne die Ursache zu kennen. Wir mussten Entscheidungen treffen, die uns emotional überforderten. Unzählige weitere Dinge waren in diesen Stunden zudem belastend. Die kommende Zeit war geprägt von vielen Tränen, Ängsten und Sorgen. Das Erlebte zu schildern belastet immer noch sehr, denn in Gedanken ist es noch zu frisch. In diesen banger Wochen auf der Intensivstation gab es aber auch schöne und besonders unerwartete Überraschungen.

Wir kannten weder die Ronald McDonald Kinderstiftung noch ihr Aufgabenfeld. Der Sozialdienst des UKBB vermittelte uns weiter. Der Anruf der Basler Hausleiterin Frau Hauck kam unverhofft, aber zum richtigen Zeitpunkt. Wir durften im Ronald McDonald Haus einziehen und somit wurde eine grosse Sorge von unseren Schultern genommen. Wir konnten nach erdrückenden Krankenhausaufenthalten ohne Schlaf und teuren Hotelarrangements in ein eigenes Zimmer ziehen. Ein kleiner Rückzugsort mit eigenem Bett, Schlüssel, Dusche und WC. Die Chance unbeobachtet seinen Gefühlen Raum zu geben und Kraft zu tanken. Den Partner jederzeit versorgt und sicher zu wissen, während man selbst in der Klinik

seine Energie an Annika weitergeben konnte. Uns als Eltern schweisste die Situation noch fester zusammen, auch wenn die Gefahr gross war, sich zu verlieren. Um dies zu schaffen, war die Unterstützung durch die Ronald McDonald Kinderstiftung ein wunderbarer Segen und wichtige Stütze.

Unser Weg, besonders der von Annika, geht weiter. Sie hat so gekämpft und es geschafft. Wir sind Zuhause! Wir wissen nicht wieso, weshalb oder warum ein unschuldiges Wesen diese Strapazen erleiden muss. Die Einen nennen es «Schicksal», die Anderen «Prüfung». Wir haben kein Wort dafür, wir verstehen es auch nicht, aber was wir wissen ist, dass wir Annika lieben und immer an ihrer Seite stehen werden.

Herzlichsten Dank an alle Mitarbeitenden, ehrenamtliche Helfer und Unterstützer des Elternhauses in Basel. Wir hoffen, dass anderen Menschen ein solches Erlebnis erspart bleibt. Aber falls nicht, wünschen wir ihnen, dass auch sie eine offene Tür finden. Und dass sich auch in anderen Regionen diese Institution etabliert und weiterwächst.

Christian und Claudia Lehr,
Efringen-Kirchen (D)



Farbenfrohe Ausstellung

Seit der Vernissage am 6. April können im Elternhaus die farbenfrohen Werke der Künstlerin Eliane Werdenberg besichtigt werden. Es ist die bebilderte Geschichte einer kleinen Katze, die sich auf träumerische Weise auf eine Reise um die Welt begibt und dabei viele spannende Abenteuer erlebt und schöne Ausblicke geniesst.

Die Ausstellung kann gerne auf Voranmeldung besucht werden.

Neue und wertvolle Hilfe in Basel



Das Basler Ronald McDonald Haus hat personelle Verstärkung erhalten. Alexandra Tanner hat sich in den vergangenen Monaten bestens eingelebt und betreut mit einem 50% Pensum alle Anfragen und Anliegen unserer grossen und kleinen Gäste.

Als Assistentin der Hausleitung ist sie für reibungslose Abläufe im Haus, den Kontakt zum Kinderspital und die Übernachtungsanfragen der Eltern zuständig. Daneben koordiniert sie die Einsätze der freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im und ums Elternhaus. Als sprachgewandtes Organisationstalent lässt sich Alexandra auch in hektischen Momenten nicht aus der Ruhe bringen und ist in kurzer Zeit zu einer sehr wichtigen Stütze des Teams geworden.

Herzlich Willkommen im
Ronald McDonald Haus Basel!

Ein grosses Dankeschön an unsere Freiwilligen!

Das Ronald McDonald Haus Basel kann auf die grossartige Unterstützung von zahlreichen freiwilligen Helfenden zählen. Mit grossem Engagement und viel Freude werden wir tagtäglich von unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt und können so den Familien kranker Kinder

ein noch gemütlicheres «Zuhause auf Zeit» anbieten. Als kleines Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz wurden die Freiwilligen vom Team des Hauses zu einem thailändischen Abend im Restaurant Boo in Basel eingeladen.

Vielen Dank für Euer Engagement!



Unsere Freiwilligen für einmal alle beisammen.

Séjour bâlois imprévu pour un petit battant jurassien

Le petit Dionys n'a pas voulu attendre et est né à la 31ème semaine. Soudain, ses parents ont été confrontés à de gros problèmes d'hébergement dans une ville inconnue - mais une solution a été trouvée rapidement.



Enfin à la maison: le petit Dionys et ses parents.

Suite à la naissance prématurée de notre fils Dionys le 29 décembre 2018 à la 31ème semaine de grossesse, nous nous sommes retrouvés dans une situation délicate puisque notre fils, pesant 1'290g, devait rester hospitalisé à Bâle pour une durée indéterminée. Habitant à Tramelan, dans le Jura-bernois, et mon mari devant reprendre le travail, il était

impensable pour moi de laisser mon fils seul à Bâle. Il fallait trouver une solution pour que je puisse rester à Bâle afin de pouvoir être le plus souvent possible aux côtés de notre fils.

En parlant de cette situation avec les infirmières, elles m'ont immédiatement parlé de la Maison Ronald McDonald. J'ai donc pris contact avec Mme Nina Hauck, Directrice de Ronald McDonald à Bâle. Par chance, une chambre était disponible. J'ai donc pu quotidiennement être présente auprès de Dionys durant son hospitalisation et mon mari venait nous retrouver pour le week-end.

Dionys étant un petit battant, il a pu rapidement être transféré au centre hospitalier de Bienne, hôpital plus proche de notre domicile, déjà 10 jours après sa naissance. Il est rentré définitivement à

la maison le 7 février 2019 après 6 semaines d'hospitalisation.

Nous ne remercierons jamais assez les responsables de la maison Ronald McDonald pour leur gentillesse et leur soutien durant ces 10 jours difficiles à vivre pour de jeunes parents. Pour toutes les familles qui devraient se retrouver dans une telle situation, nous ne pouvons que vous conseiller de prendre contact avec Mme Nina Hauck. Vous trouverez, auprès d'elle et des bénévoles, une oreille attentive et un soutien qui font du bien dans ces moments difficiles et de doutes.

Merci à toute l'équipe de la Maison Ronald McDonald!

Maude, Sandro et Dionys Massettini, Tramelan (BE)

L'amore prima di tutto

Chiara, 13 anni, racconta come per la prima volta abbia dovuto andare in ospedale fuori dal Ticino. E di come i suoi genitori hanno vissuto il soggiorno a Basilea presso la Casa Ronald McDonald.

Ciao, mi chiamo Chiara. Sono una ragazza di 13 anni diversamente abile. Sono in sedia a rotelle e non riesco a parlare. Ho sempre bisogno di mia mamma o mio papà in modo che loro possano capire e spiegare agli altri cosa voglio.

Ritengo che sono una ragazza fortunata! Alla mia nascita i dottori hanno detto ai miei genitori che sarei vissuta solo 2 giorni.... con il grande Amore della mia famiglia e il mio grande Amore per la Vita, ho superato tanti momenti difficili e i dottori dicono che sono un «miracolo»!

Uno dei problemi che non sono riuscita a risolvere, è la mia forte scoliosi. Dopo diverse visite, lo specialista dell'UKBB di Basilea mi aveva detto che avrei dovuto operare la schiena, altrimenti sarei andata incontro a serie difficoltà respiratorie e cardiache.

Improvvisamente a gennaio ci hanno chiamati ed entro 10 giorni abbiamo dovuto presentarci in ospedale, poiché si era liberato un posto.

È la prima volta che abbiamo dovuto andare in ospedale fuori dal Canton Ticino. L'idea mi ha spaventato, perché non sapevo cosa mi aspettava e non sono abituata a stare lontana da casa per così tanto tempo. I miei genitori sono venuti con me a Basilea, mentre il mio fratellone è rimasto a casa perché sta seguendo un apprendistato.

Per fortuna i miei genitori hanno trovato una camera presso la Casa Ronald McDonald di Basilea. Così a turno uno rimaneva in ospedale con me e l'altro andava a riposarsi nella tranquillità della Casa Ronald McDonald. Il tragitto, che durava più o meno 10 minuti, li aiutava a svuotare la testa dai pensieri e a ricaricarsi per il giorno dopo.

I miei genitori si sono trovati molto bene nella CRMC. Al mattino c'era quasi sempre Nina che li accoglieva con un sorriso e chiedeva come stavo.

La sera faceva piacere che c'era sempre qualcosa da mangiare sul tavolo del-



Chiara (13) viene ricoverata per la prima volta in un ospedale fuori dal Ticino.

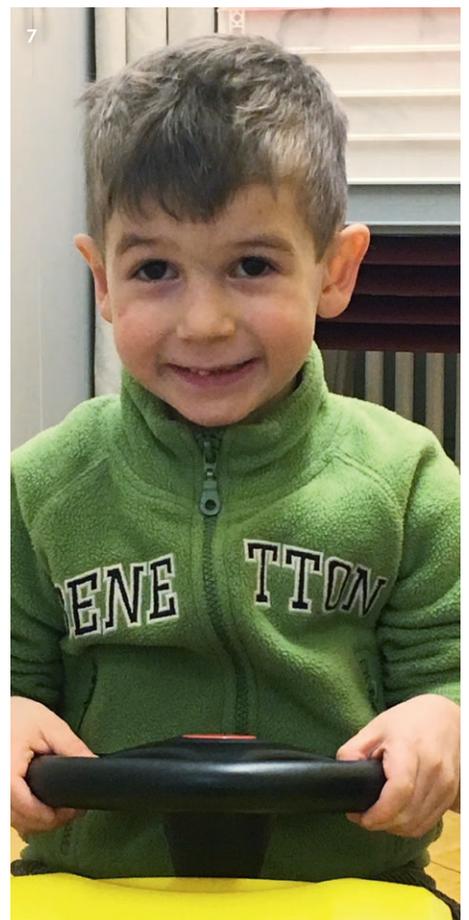
la cucina, a disposizione delle famiglie. Spesso c'era anche una torta fatta in casa.

Adesso sono a casa mia e mi sto riprendendo adagio adagio dall'operazione insieme ai miei genitori e al mio fratellone.

Ringrazio di cuore Nina e i suoi collaboratori per la gentilezza e la disponibilità.

Chiara e famiglia Gerna, Taverna (TI)

Impressionen aus dem Haus



1. Annika kocht heute für alle.
2. Für Jakob und seinen Rollstuhl sind keine Hindernisse zu gross.
3. Unzertrennlich: Tim und Knuffel auf grosser Fahrt.
4. Emilia zaubert allen ein Lächeln ins Gesicht.
5. Knuffel und Noëlie - ein unschlagbares Team.
6. Ein Kissen-schlacht macht immer Freude – Lionel in seinem Element.
7. Boxenstopp im Büro: Samuele mit seinem Bobby-Car.



Alex Hartmann, Leiter des Care Managements UKBB.

Care Management UKBB: ein starkes Team

Während des Spitalaufenthaltes eines Kindes können Patientenfamilien auf die Unterstützung des Care Managements im Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) zählen. Die Mitarbeitenden sind für die betroffenen Familien da und begleiten sie bei der Suche nach Lösungen.

Alexander Hartmann ist der Leiter der Abteilung Care Management des UKBB. Zur Abteilung gehören neben dem Sozialdienst weitere Teams wie das Care Team, die Spitalpädagogik, die Spitalschule, das Werken, die Kunsttherapie, die Dolmetscherdienste oder die Spitalvorbereitung für Patienten und Eltern. Die verschiedenen Teams vermitteln wichtige Informationen, unterrichten länger hospitalisierte Kinder sowie Jugendliche und sind in Notfall- und Krisensituationen wichtige Ansprechpartner für Familien.

Eine der zentralen Aufgaben des Sozialdienstes liegt in der Beratung von Familien und dem Angebot diverser Dienstleistungen. Die Bandbreite reicht dabei von Entlastungsmöglichkeiten im familiären Alltag über die Klärung von Finanzierungsproblemen, von versicherungsrechtlicher Beratung und Formalitäten bis zur Austrittsplanung und Vernetzung mit externen Fachstellen. Die Beratung erfolgt immer nach Bedarf und mit dem Einverständnis der Familien.

Eine ganz andere Aufgabe erfüllen die Mitarbeitenden des Care Teams. Sie kümmern sich einfühlsam um Angehörige, die sich unerwartet mit einer tra-

gischen Situation konfrontiert sehen. Dieses 24-Stunden Pikett-Team ist interdisziplinär zusammengesetzt und speziell für solch kritische Einsätze geschult.

Nach den positiven Seiten in seinem vielseitigen Beruf gefragt, hat Alexander Hartmann eine schnelle Antwort parat: «Der schönste Moment ist immer, wenn ein Kind gesund nach Hause entlassen werden kann. Wenn unsere Teams auch noch die Problemstellungen im Umfeld einer Familie verbessern konnten, stellt dies für alle Beteiligten den Idealfall dar!»

Das Ronald McDonald Haus Basel ist eine Partnerinstitution des UKBBs und arbeitet eng mit dem Sozialdienst des Kinderspitals zusammen. Viele Familien werden direkt über die Mitarbeitenden dieser Dienste an unser Elternhaus vermittelt und finden hier ein Zuhause auf Zeit. Für diese professionelle und reibungslose Zusammenarbeit möchten wir uns als Elternhaus ganz herzlich bedanken.

Spendierfreudiger Drache

Ende des Jahres 2017 ist unsere zweite Enkeltochter zur Welt gekommen. Der Start war leider nicht ganz einfach und sie musste mit der Rega ins Basler Kinderspital geflogen werden. Unsere Familie ist bis heute unendlich dankbar, dass es das Ronald McDonald Haus Basel gibt und das Team des Elternhauses für uns da war. Durch die liebevolle Aufnahme fühlten wir uns sofort sehr wohl. Für uns war es eine riesen Erleichterung, so nah bei unserer kleinen Thaleya zu sein. Mittlerweile ist Thaleya gesund und munter und bereitet uns enorm viel Freude.

Dank unserer lieben Kunden im Baby-Center Wurmito konnten wir, gemeinsam mit dem grossen Dino, einen schönen Batzen als Spende für das Ronald McDonald Haus in Basel zusammentragen. Wir freuen uns riesig darüber!

Familien Schifferle und Würms vom Baby-Center Wurmito GmbH, Döttingen



Bea Schifferle und Franz Würms mit dem Spendendino.

Vielen Dank für Ihr Engagement

Unsere Zimmersponsoren



Regionale Sponsoren



Merci vyylmol

Hauptgönner

- McDonald's Schweiz und seine Lizenznehmer, Lieferanten und Gäste

Spenden ab CHF 200.–

(Oktober 2018 bis März 2019):

- Aeberhardt-Grieder Beatrix und Daniel, Reinach
- Aebischer Stefan und Irene, Witterswil
- Alabor AG, Binnigen
- AMS Patoncini Felix, Allschwil
- Baby-Center Wurmito, Döttingen
- Basler Kantonalbank
- Bucher Susanna und Micha, Mittelhäusern
- Bühlmann-Kühni Stiftung, Biel-Benken
- Bun Soka und Hoeun, Horw
- Bütikofer Walter und Christine, Riehen
- Butzelaar René und Ceciel, D
- Cardarilli Antonella, Morbio Inferiore
- Cheops Informatik AG, Basel
- Devey Maryse, Oberwil
- Fondation Sonisca, Bulle
- Freuler Franz und Janette, Basel
- Frey Ralph und Margaret, USA
- Goldschmidt-Jacobson-Stiftung, Basel
- Hammer Ilona und Urs, Altendorf
- Hardford Brigitt, Genf
- Husner AG Holzbau, Frick
- Inner Wheel Club Basel-Wettstein
- Kaiser Hedwig, Oberwil
- Krähenbühl Daniel und Sonja, Davos
- Kunigunde und Heinrich Stiftung, Basel
- Leccese Erasmo, Basel
- Lehr Christian und Claudia
- Matic Foster Igor und Eliane, Olten
- Nolfo Spring Stefanie und Christian, Lohn-Ammannsegg
- Permamed AG, Therwil
- Radex AG, Basel
- Rotary Club Basel-St. Jakob, Basel
- SAF Immobilien, Basel
- Schwittay Perner Manuela und Marcel, Langwil
- Stiftung Propep, Basel
- Van der Merwe Judith, Binningen
- Wittlin Gabriela, Basel

Regelmässige Sachspender

- Coca-Cola HBC Schweiz
- Frigemo AG
- HAVI GmbH
- Sealed Air Diversey Care



Noch bequemes Liegen dank neuen Bettwaren.

Für einen ruhigen Schlaf

Dank grosszügiger Unterstützung der Migros Genossenschaft Basel, ging ein grosser Wunsch vom Ronald McDonald Haus Basel in Erfüllung. Es war uns ein Anliegen all unsere Zimmer mit allergikerfreundlichen Bettwaren auszustatten, damit sich alle Familien in den Zimmern noch wohler fühlen und einen ruhigen Schlaf finden. Diesen Wunsch konnten wir nun umsetzen. Herzlichen Dank an die Migros Genossenschaft Basel!

IMPRESSUM

Ronald McDonald Haus Basel
Mittlere Strasse 157
4056 Basel
T 061 321 05 25
rmh.basel@ch.mcd.com

Spendenkonto
Credit Suisse
8070 Zürich
Konto 80-500-4
IBAN CH78 0483 5112 9293 0100 0

McDonald's Schweiz, seine Lizenznehmer, Lieferanten und Gäste machen sich gemeinsam stark, um schwer kranken Kindern zu helfen – und das schon seit 1992.

Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz
Rue de Morges 23, 1023 Crissier
T 021 631 11 11
rmh.info@ch.mcd.com
www.rmhc.ch